

# Fantastisch, fetzig, fulminant

**SIEGEN** Großartiges Benefizkonzert zugunsten der Bürgerstiftung in der Siegerlandhalle

*Das Miteinander von Philharmonie, Big Band und Musikschule war eindrucksvoll.*

lip ■ Wie heißt es im Märchen? Du hast drei Wünsche frei! Dass diese in Erfüllung gehen, liegt dann oftmals an den Handelnden. So auch am Sonntagnachmittag in der gut besetzten Siegerlandhalle, wo der Traum vieler Mitglieder des Jugendsinfonieorchesters der Fritz-Busch-Musikschule wahr wurde (zum wiederholten Male gab es diese tolle Möglichkeit), zusammen mit Profimusikern – „Side by Side“ – in einem Konzert zu spielen. Seit einigen Jahren schon bestand seitens der Big Band der Bundeswehr der Wunsch, die selten gespielte, 2010 in Berlin unter Sir Simon Rattle uraufgeführte „Swing Symphony“ von Wynton Marsalis zusammen mit der Philharmonie Südwestfalen aufzuführen. Wie von Michael Nassauer, Intendant des Orchesters, zu hören war, lag es

nahe, beide Orchester in dem Benefizkonzert für die Bürgerstiftung Siegen zu vereinen und so den dritten Wunsch zu verwirklichen.

Mit Klängen des Pachelbel-Kanons wurden die Zuhörer bereits im Foyer der Siegerlandhalle empfangen, vorgetragen von einer Gruppe jugendlicher Flüchtlinge unter der Leitung von Musikschulleiterin Angelika Braumann. Wie Brigitte Ross-Henrich, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, in ihrer Begrüßung erklärte, ist dies eines von vielen sozialen Projekten in der Region, die durch die Stiftung gefördert werden, deren Kapital seit der Gründung 2005 auf stattliche 3 Mill. Euro angewachsen ist. Ross-Henrich dankte allen Helfern und Verantwortlichen, die dieses Mammutprojekt vorbereitet hatten, sowie der Sparkasse Siegen als Hauptsponsor.

Die Bühne der Siegerlandhalle fasste nicht die große Anzahl an Orchesterspielern. So waren die ersten Reihen des Zuschauerraumes für die über hundert jungen und älteren, Seite an Seite spielenden Musiker freigemacht worden. Camille

Saint-Saëns' „Danse Macabre“ eröffnete bild- und klanggewaltig das Konzert, das im Weiteren Arrangements aus Film und Musical bot. „The Mask of Zorro“ (James Horner), Themen um „Miss Marple“ (Ron Goodwin), drei Stücke aus „The Godfather“ („Der Pate“, Musik von Nino Rota) und ein Medley aus „The Phantom of the Opera“ (Andrew Lloyd Webber) boten nicht nur den Musikern eine riesige Fülle an wunderbaren Melodien, peppigen Rhythmen und klangfarbigen Tutti-Einsätzen und Soloauftritten. Sie machten auch dem begeisterten Auditorium so viel Vergnügen, dass immer wieder riesiger Applaus aufbrandete. Der wollte nach dem beeindruckenden „Into the Darkness“ („Star Trek“, Musik von Michael Giacchino) nicht enden, zumal vier junge Schülerinnen (Klarinette, Oboe und Trompeten) gekonnt Soli übernahmen. Unter die Haut ging der Sound: teils galaktisch fern und geheimnisvoll, dann maschinenhaft schreitend, in bedrohlich wilden Blechbläserfanfaren und riesigem Schlagzeugeinsatz auftrumpfend.

Der Dirigent des Abends, der Leiter der Big Band der Bundeswehr, Timor Oliver Chadik, führte sachkundig durch das Programm des Konzertes und war bereits im ersten Teil ein tänzerisch bewegter, präzise impulsgebender und straff führender Orchesterleiter. Seine Big Band verschmolz unter seiner Leitung mit der Philharmonie Südwestfalen zu einem fantastischen Klangkörper, der die hochanspruchsvolle „Swing Symphony“ von Wynton Marsalis swingend, tanzend und grooving darbrachte: mit fetzigen Rhythmen, unzähligen fantastischen Soli aufwartend und alle Register der amerikanischen Jazzszenerie ziehend – vom Charleston, Blues, Tango, Bebop über Showtanz bis hin zur Jazz-Fuge! Ein Thema der gestopften Trompeten durchzog alle sechs Sätze, deren letzter nach viel Rasanzen und virtuoser Wildheit mit einem schmachtvoll schönen Saxophonquartett zur Ruhe kam und mit hörbarem Ausatmen des Orchesters effektiv endete. Langer Riesenapplaus für den Dirigenten Timor Oliver Chadik und alle Orchestermitglieder nach diesem wahrhaft mitreißenden Konzerterlebnis!



Brigitte Ross-Henrich aus dem Vorstand der Bürgerstiftung dankte dem Big-Band-Dirigenten Timor Oliver Chadik.

Foto: lip



*Am Ende richtig glücklich: Das gemeinsam – „Side by Side“ – dargebotene Programm von Schülern und Schülerinnen der Fritz-Busch-Musikschule und Philharmonie Südwestfalen kam beim Publikum an. Das intensive Proben hatte sich gelohnt. Foto: Carsten Schmale*